

Frontalangriffe auf das Zwerchfell

„De molveren Dei“ starten in die 112. Session / Programm ausschließlich mit eigenen Kräften

Breyell (Ige). Mit einem fünfständigen Programm, ausschließlich gestaltet von eigenen Kräften, startete die älteste Nettetaler Karnevalsgesellschaft „De molveren Dei“ Lötsch im ausverkauften Saal Kreuels in ihre 112. Session. Bunt kostümiert erschien das Publikum: Freundeskreise, Nachbarschaften und Kegelklubs kamen als Stoppschilder, Piraten, Schornsteinfeger, Harlekine, Harlemsdamen und Araber.

Traditionell eröffneten Kinderfunkenmariechen, Mini- und Maxi-Tanzgruppe das Programm, durch das Präsident Holger Michels führte. Als Eisbrecher agierten „Würschkes Will“ (Thekla Boers) und „Mam sinne Klüngel“ (Theo Schrömgel, Achim Hansen, Materno Zohlen, Daniela Boers).

Programm-Höhepunkt vor der Pause: Der „Lötscher Schwellenstreit“. Den wollte Dominique Hammans als „Britt bei Talk im Turm“ lösen - vergebens. Denn der Streit zwischen den Nachbarn (Marc Kückemanns, Axel Salentin) ist schier unlösbar. Zumal der eine immer neue „Lötscher Probleme“ aufzeigte: Verkehrs-Chaos mittags vor dem Kindergarten, der Bauer, der mit seinem Wagen den Mist auf der Straße verstreut, und der „Sex-Lärm mancher Nachbarn“. Schließlich sollte Bürgermeister Wagner (Oliver Schilden) den Streit schlichten und drohte Bußgeld gegen Raser an. Auch die wissenschaftliche Streitschlichterin (Waltraud Holthausen) konnte die Lötscher nicht überzeugen: „Man muss die allgemeinen Dorfinteressen genau so ernst nehmen wie das Interesse der Stadtteile Hött, Hees und Brünn.“

Die „Molveren Dei Love Sto-



Der „Lötscher Schwellenstreit“ gehörte zu den Programm-Höhepunkten bei der Sitzung der Karnevalsgesellschaft „De molveren Dei“ im ausverkauften Saal Kreuels in Breyell.

rie“ mit Arno Bein, Marina Wiese und Suzanne van Heinsberg startete nach der Pause einen frontalen Angriff auf die Zwerchfelle des Publikums. Martina war auf der Suche nach einem neuen „Traumprinzen“ - und sinnierte mit Seelentrösterin Suzanne, hinter welchem Kostüm sich wohl die besten Männer verbergen. Blitzschnell wechselte der „lie-

bestolle Wirt Arno“ sein Kostüm - und tanzte sogar als Gorilla über die Bühne. Wie Arno Bein in wenigen Sekunden in dieses Kostüm schlüpfen konnte, blieb ein Rätsel. Schließlich waren sich die Frauen einig: „Lieber einen Frosch im Bett, als nen Prinzen auf dem Dach.“

Mit ihrem „Jubiläumshit vom letzten Jahr“ begeisterte Sara-

Lena: „Deine Zähne sind wie Sterne - sie stehen weit auseinander! Deine Beine sind nach Gazellenart, nicht so graziös wohl aber behaart.“ Versöhnlich schloss sie zur Freude des Publikums: „Es könnte alles schlimmer sein, Du könntest ja in Loberich geboren sein.“ Schließlich das Finale, bei dem alle sangen: „Ja jemaak wör sind van Breyell.“